

Roundup® PowerFlex zur Erntesicherung im Getreide

Jetzt NEU
Erweiterte Zulassung!

Ausgangssituation

- Vorhandensein von Problemunkräutern
- Zwie- und Durchwuchs, Fremdbesatz
- „Greening Effekt“
- Lager

Die Konsequenz dieser Situationen

- Ungleichmäßige Abreife der Bestände
- Feuchtes Erntegut
- Zeitliche Reduzierung des Erntefensters
- Ernteverlust
- Qualitätsminderung

Ackerbauliche Flexibilität durch Roundup® PowerFlex:

- Beseitigung störender Grünmassen (z. B. Problemunkräutern, Zwiewuchs, Fremdbesatz...)
- Gleichmäßige Abreife und Trocknung auf dem Halm
- Bodenbearbeitung unmittelbar nach der Ernte möglich
- Größere Wetterunabhängigkeit
- Erweitertes Erntefenster
- Ertrags-, Qualitätssicherung und Reduzierung der Auswuchsgefahr bei Getreide

Ihr Nutzen

- Effiziente Bekämpfung von Problemunkräutern durch günstiges Spross-Wurzelverhältnis
- Reduktion der variablen Kosten:
 - bis zu 30 % höhere Druschleistung
 - bis zu 30 % weniger Kraftstoffverbrauch
 - geringere Reinigungskosten durch reduzierten Fremdbesatz
 - niedrigere Trocknungskosten durch bis zu 2 % geringere Kornfeuchte
- Geringere Ernteverluste durch Beseitigung störender Grünmasse
- Lückenlose Behandlung durch Nutzung der Fahrgassen





Roundup®PowerFlex Vorernte-Anwendung im Getreide

Aufwandmengen und Anwendungstermine

Zulassungsübersicht

Kultur	Getreide, stehend oder lagernd Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer (ausgenommen Saat-/Braugetreide)
Schaderreger/ Zweckbestimmung	Ein-/zwei keimblättrige Unkräuter, Sikkationen im Lagergetreide
Aufwandmenge Roundup®PowerFlex	2,25–3,75 l/ha
Wasseraufwand	200 l/ha
Anwendungstermin	zur Spätanwendung vor der Ernte, Stadium BBCH 89 der Kultur
Wartezeit*	7 Tage
Abstandsauflagen zu Gewässern	Keine Anwendung in/unmittelbar an oberirdischen Gewässern. Länderrecht ist einzuhalten (s. a. NW642 -1).
Anwendungsbestimmung bei Nicht-Zielpflanzen	Die Anwendung muss mind. 20 m zu Feldrainen, Hecken, Gehölzinseln > 3 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das mind. der Abdriftminderungskategorie 90 % entspricht. Dies gilt nicht in Gebieten, die im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ in der jeweils geltenden Fassung mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden sind (s. a. NT103).

* Früherer Mähdrusch nicht zulässig
Einsatz ist unter betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen

Ermittlung des optimalen Behandlungstermins

- Das Korn ist hart und kann nur schwer mit dem Daumnagel eingedrückt werden
- Der Anwendungszeitpunkt liegt bei Vollreife des Getreides (Stadium BBCH 89, Kornfeuchte unter 25 %), Richtwert: wenn der Fingernagel-Abdruck auf dem Korn erhalten bleibt
- Die Kornfeuchte sollte mit einem Kornfeuchtemessgerät bestimmt werden



Noch Fragen? | Roundup®-Hotline 0180 1000331 | Festnetz 0,039 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

www.roundup.de